



Urversammlung vom 2. Dezember 2010

Anwesende: Gemeinderat und Gemeindeschreiber
Entschuldigt: Gilles Frenzel Gemeinderat
Anwesende: 27 Bürgerinnen und Bürger
Entschuldigt: Dominique Cina
Vorsitz: Gemeindepräsident Urs Kuonen
Protokollführer: Gemeindeschreiber Stefan Schmidt

1. Begrüssung

Gemeindepräsident Kuonen Urs eröffnet die auf das heutige Datum einberufene Urversammlung und heisst alle herzlich willkommen.

Die Urversammlung wurde gemäss den gesetzlichen Bestimmungen einberufen und sämtliche Unterlagen konnten in die vorgegebenen Fristen bei der Gemeindekanzlei eingesehen werden und wurden zugestellt.

Die Tagesordnungspunkte lauten:

1. Begrüssung
2. Wahl der Stimmenzähler
3. Protokoll der Urversammlung vom 24. Juni 2010
4. Kostenvoranschlag der Gemeinde Salgesch 2011
 - a. Kostenvoranschlag Laufende Rechnung 2011
 - b. Kostenvoranschlag Investitionsrechnung 2011
 - c. Finanzplan 2011 -2014
5. Grenzbereinigung zwischen Varen und Salgesch
6. Verschiedenes

Der Gemeindepräsident erkundigt sich bei den Anwesenden ob jemand Einwände gegen die Einberufung und die Traktanden hat.

Albert Constantin:

Dank und Gratulation zur Einladung und rechtzeitiger Sendung des Kostenvoranschlags. Wie im Art. 9 des Gemeindegesetzes vorgegeben, war auch ausreichend Zeit zur Einsicht vorhanden.

Die Versammlung hat ansonsten keine Einwände gegen die Einberufung und die Traktanden der Urversammlung und genehmigt diese stillschweigend.



2. Wahl der Stimmenzähler

Der Versammlung werden nachfolgende anwesende Personen vorgeschlagen:
Frau Violaine Kuonen-Wenger und Herr Bruno Mathier.

Die Versammlung genehmigt beide Stimmenzähler und verzichtet auf Gegenvorschläge.

3. Protokoll

Das Protokoll der Urversammlung vom 24. Juni 2010 wurde allen Bürgern zugestellt - deshalb wird auf das Verlesen verzichtet.

Der Gemeinderat stellt das Protokoll zur Diskussion.

Es gehen folgende Abänderungs- und Korrekturvorschläge ein:

Albert Constantin

1. Bei der Verlesung der Rechnung hat Albert Constantin die Anregung über die Fr. 38'000 Fr. gemacht, welche in der bestehende Rechnung nicht enthalten waren. Der Gemeindeschreiber hat diesen Umstand erläutert und auch mittels Folien richtiggestellt.
2. Seine Bemerkung, dass die Gemeinde seiner Ansicht nach eine desolate Finanzsituation herbeiführe, stand nicht im Protokoll.
3. Eine Neuverschuldung wurde dargestellt, welche sich gemäss Finanzplan auf Fr. 13'742'963.00 beläuft.
4. Eine Bankzinserhöhung müsste im Kostenvoranschlag in Zukunft vorgesehen werden.
5. Albert Constantin regt an, dass die Böden welche die Gemeinde in ihrem Besitz hat, wie die Burgschaft mit ihren Grundstücken, vermieten soll.
6. In Bezug auf die Baulinie in der Bahnhofstrasse: im Urversammlungs-Protokoll vom 4.6.2009 hat der Gemeindepräsident versprochen, er gehe der Sache nach. An der letzten Urversammlung hat der Gemeindepräsident bestätigt, dass er die Informationen habe und diese prüfe.
7. Die Namen der Interpellanten aus der Urversammlung heraus sollen auch aufgeführt werden.
8. Er sieht einen Fehler im Vorwort auf der Seite 6: Kostenvoranschlag Laufende Rechnung 2010 sollte es richtigerweise heissen: Kostenvoranschlag Laufende Rechnung 2009

Ignaz Bittel

1. unterstützt seinen Vorredner in dem auch er findet, dass die Namen der Interpellanten geschrieben werden.
2. einen wesentlichen Punkt, der fehle, und Herr Bittel festgehalten habe, ist die Situation der Steuerverluste. Diese sind mit einem Betrag von Fr. 57'942.95 erheblich. Dies wurde im Protokoll nicht aufgeführt – so gesehen wünscht er sich eine sorgfältige Protokollierung.



Gemeindepräsident Urs Kuonen hält fest, dass man an der Urversammlung kein Wortprotokoll führt – ansonsten müsste sicherlich ein Aufnahmegerät dazu verwendet werden.

Urs Kuonen hält fest, dass die Interpellanten vermerken sollen, wenn sie ihre Voten im Protokoll aufgenommen haben wollen.

Inskünftig soll auch der Bürger festhalten wenn er im Protokoll nicht erwähnt werden will.

Antrag an die Urversammlung:

Der Gemeinderat empfiehlt der Urversammlung das Protokoll vom 24. Juni 2010 zu genehmigen.

Das Protokoll der Urversammlung vom 24. Juni 2010 wird mit den obigen Nachträgen durch die Urversammlung einstimmig genehmigt.

4. Kostenvoranschlag 2009 /Finanzplanung

Der Gemeindepräsident schlägt der Versammlung vor, dass man den Kostenvoranschlag rubrikweise durchgeht

Die Versammlung erklärt sich mit diesem Vorschlag einverstanden.

- Zusammenzug des Voranschlages 2011 (Folie Cash-Flow)
- Kostenvoranschlag Laufende Rechnung 2010 (Folie Vergleich 2009/2010/2011)
- Kostenvoranschlag Investitionsrechnung 2010 (Folie Gesamtübersicht)
 - a. Mobiliar Hof
 - b. Folie Torbogensanierung
 - c. Folie Signalisation im Allgemeinen
 - d. Folie Sanierung der Kanalisation Bauwerig
 - e. Sammelstelle
 - f. Folie Leitungsneubau Tscherdig – Goliri
 - g. Folie Druckreduzierschächte Positionierung

Kenntnisnahme vom Finanzplan 2011 - 2014

- Folie Finanzplan Laufende Rechnung 2011 - 2014
- Folie Finanzplan Investitionsrechnung 2011 - 2014

Bemerkung zu den verschiedenen Rubriken der Laufenden Rechnung

Gemeindepräsident Urs Kuonen geht rubrikweise auf die Laufende Rechnung ein und gibt im einzelnen Kommentare zu den vorgelegten Zahlen.



Einzelne Fragen werden gestellt:

Ignaz Bittel

Immobilienverantwortlichen – Herr Bittel erkundigt sich, ob dieser nun eingestellt worden ist? Die Budgetposition sei schliesslich vorhanden.

Urs Kuonen

Die Evaluationsphase läuft noch und nach der Anregung von Ignaz Bittel an der letzten Urversammlung hat der Gemeinderat einer neu gegründeten Kommission den Auftrag erteilt, einen Aufgabenbeschrieb zu erstellen und dem Gemeinderat zu präsentieren.

Albert Constantin

führt an, dass dies nicht dem Protokoll entspricht da der Urversammlung zugesichert wurde, dass zuerst doch informiert wird. Zudem sind ja bereits vier Kandidaten vorhanden.

Urs Kuonen

weist Albert Constantin darauf hin, dass die Position dennoch ins Budget gehört und er in diesem Sinne ja heute Abend darüber informiert.

Ignaz Bittel

hält fest, dass sich seine Intervention also gelohnt habe.

Ignaz Bittel

Die Aufwände im Bereich *Software und Unterhalt Maschinen* werden immer höher – es sei bedenklich wie viel Geld dies alles kostet.

Urs Kuonen

sieht den Grund dazu in den immer höheren Lizenzgebühren der Firma Ruf für die Gemeindespezifischen Systeme.

Albert Constantin

erkundigt sich über das Konto *Amtliche Vermessung und Nachführungskosten und Rückerstattung Dritter*. Der Gemeindeschreiber erläutert ihm den direkten Zusammenhang.

Albert Constantin

will wissen, warum in der Rubrik *Unfall- und Krankenversicherung* neu Fr. 15'000.00 budgetiert wurden.

Urs Kuonen

führt aus, dass es sich hierbei um aufgewendete Beträge zu Gunsten der Lehrerschaft und Abwarte sind (neu nach dem Bruttoprinzip verbucht worden)

Ignaz Bittel

erkundigt sich zu den Transportkosten für den Schwimmunterricht in Siders. Diese erscheinen ihm hoch.



Urs Kuonen

führt aus, dass aufgrund der neuen gesetzlichen Bedingungen im Transportwesen nun der öffentliche Verkehr vorgezogen wurde. Der Gemeinderat hat die Transporte der Firma Marty Reisen anvertraut.

Ignaz Bittel

Hält fest, dass es gut ist, über die Kosten der Kirche zu beraten. Die Organistin ist aber zu teuer für die paar Stunden welche sie arbeitet und rechnet der Versammlung dies vor.

Urs Kuonen

Hält fest, dass die Ausrechnung von Herrn Bittel nicht vollständig ist und führt die einzelnen Punkte nach, was für Aufwendungen die Organistin während des Jahres noch zusätzlich leistet.

Stefan Schmidt fügt an, dass es sich hierbei um eine Kostendecke handelt und die Organistin vertraglich verpflichtet wurde, jährlich eine detaillierte Abrechnung auf Stundenbasis dem Gemeinderat abzuliefern.

Albert Constantin

erkundigt sich, ob das richtig ist, dass ein Betrag eines bedeutenden Bürgers (Vorschuss Sozialleistungen) noch zurückfliessen sollte.

Der Gemeindepräsident lädt Albert ein, beim Gemeindeschreiber vorbeizugehen um dies mit ihm zu besprechen.

Urs Kuonen

hält zu den Regiebetrieben fest, dass der Gemeinderat derzeit prüft, ob die Gebühren selbsttragend sind (Kostendeckungsprinzip). Anlässlich einer ausserordentlichen Urversammlung werden die Ergebnisse der Abklärungen präsentiert. Im Speziellen hält er fest, dass man die Abschreibungen klar den Investitionen der einzelnen Regiebetriebe zugeordnet werden müssen. Diese werden nicht prozentual aufgeteilt, sondern in ihrer tatsächlichen Höhe nach den getätigten Investitionen belastet.

Ignaz Bittel:

begrüssst die Durchführung einer a.o. Urversammlung um die Situation der Gebühren behandeln zu können. Er führt weiter aus, dass die budgetierten Fr. 120'000.00 für den Unterhalt der Sammelstelle sehr hoch sind. Hier wünscht Herr Bittel präzisere Angaben seitens des Gemeinderates.

Urs Kuonen

führt aus, dass die Sammelstelle nach der Intervention des Kantons geschlossen werden musste. Die Gemeinde wurde aufgefordert, Altlastsanierungsmassnahmen durchzuführen und somit das ganze Material abzuführen und in die entsprechende Endlager zu bringen.

Ignaz Bittel

Die Gemeinde hat insgesamt Fr. 190'000.00 für die Sammelstelle aufgewendet. Wer hat diese Aufträge durchgeführt.



Urs Kuonen

Die Firma Constantin Erich wurde mit den Transporten beauftragt und weitere Kosten wurden ebenso durch die verschiedenen Endlager in Rechnung gestellt.

Ignaz Bittel

In den Bereichen *Unterhalt Friedhof* und *Beteiligung Friedhofsverwaltung* sieht Herr Bittel eine Synergie – kann die Gemeindeverwaltung diese buchhalterisch nicht zusammenlegen?

Stefan Schmidt

erklärt der Versammlung, welche Personengruppen hinter diesen Zahlen stehen und zeigt auf, dass es sich dabei um zwei verschiedene Parteien handelt.

Philippe Constantin

hält fest, dass die Gemeinde eine Kostenneutralität innerhalb der Kehrichtgebühr herstellen will. Im Gegenzug müsste jedoch aber auch das Reglement entsprechend angepasst werden, so dass im Sinne eines Verursacherprinzips die Rechnungen gestellt werden können.

Urs Kuonen

gibt Philippe Constantin Recht. Die Gemeinde muss beide Seiten beurteilen und auch entsprechend mögliche Anpassungen im Sinne eines Verursacherprinzips evaluieren.

Urs Kuonen schliesst seine Ausführungen zur Laufenden Rechnung mit der Angabe des Gesamtaufwandes von Fr. 6'487'665.00 und eines Ertrags von Fr. 6'226'700.00. Daraus resultiert ein prognostizierter Aufwandüberschuss von Fr. 260'965.00

Ignaz Bittel

Die Steuerverluste von Fr. 20'000.00 beschäftigen ihn sehr. Es darf nicht sein, dass Steuergelder verloren gehen – er appelliert die Verwaltung, dies rigoros durchzusetzen. Es gilt die Gerechtigkeit innerhalb des Volkes zu gewährleisten.

Urs Kuonen

versichert ihm, dass der Gemeinderat die Botschaft gehört hat und der Gemeindeschreiber alles daran setzt die säumigen Zahler zu mahnen und das Geld einzutreiben.

Gemeindepräsident Urs Kuonen durchläuft die einzelnen Positionen der Investitionsrechnung und gibt im einzelnen Kommentare zu den einzelnen Vorhaben.

Anhand von Folien erklärt er die Details zu den Investitionen im Bereich

- Mobiliar Hof
- Torbogensanierung Hof
- Signalisation Dorf
- Leitungsneubau (Larnässi)
- Sammelstelle
- Rebbewässerung Druckreduzierventile



Philipp Constantin

erkundigt sich, wie viele Bar (Druck) diese Leitungen nachher durchlaufen.

Urs Kuonen

führt aus, dass mit ca. 10-12 Bar gerechnet wird.

Urs Kuonen

führt zur Sammelstelle aus, dass dieses Jahr ein Versuchsjahr mit der Firma Constantin Erich gestartet wurde um zu sehen, was das Dorf Salgesch alles an Entsorgungsmaterial abliefert. Gleichzeitig hat die Swiss Recycling, Zürich eine Evaluation zur Situation Entsorgung generell gemacht. Mit der Firma Constantin wird Anfangs Jahr 2011 eine Sitzung durchgeführt, in welcher man die Erkenntnisse aus der Evaluation diskutieren möchte.

Alles was als Grünzeug abgeliefert wird, zahlt die Gemeinde selbst für seine Bürger. Die vorgesehenen Investitionen sind durch den Gemeinderat dafür geplant worden dass, sollte man mit den Privaten nicht einig sein, die Gemeinde dafür selber eine Sammelstelle errichten kann.

Emil Cina:

erkundigt sich, ob die Sammelstelle Ende Jahr nicht zu früh geschlossen wurde? Könnte man diese Dienstleistung für den Bürger nicht länger zugänglich machen?

Urs Kuonen

wird dies prüfen lassen – verweist aber auf die bisherige Handhabung der Öffnungszeiten.

Ignaz Bittel

Im Bereich der Druckreduzierventile wurde damals von den Spezialisten der Druck berechnet – haben diese ihren Job nicht richtig gemacht?

Urs Kuonen

Dies ist schwer abzuschätzen – die Erkenntnisse heute sind andere.

Ignaz Bittel

befürwortet, dass in Bezug auf eine neue Signalisation die Gemeinde den Lead innehat. Die Beschilderung ist jedoch von den Einzelnen wie z.B. Kellereien oder Geschäfte selber zu bezahlen. Auch hier soll das Verursacherprinzip gelten.

Urs Kuonen

nimmt diese Anregung auf.

Charly Mounir

hat in Bezug auf die Problematik der Druckreduzierventile eigene Abklärungen durchgeführt und festgestellt, dass wenn alle zugleich wässern, der Druck auf 6 bar zurückgeht.

Philippe Constantin

erkundigt sich, ob die Signalisation vereinheitlicht wird und so dementsprechend die alte, bestehende Signalisation abgebaut wird?



Urs Kuonen

führt aus, dass man nicht blind vorgehen wird, sondern bereits genehmigte Schilder sicherlich im Gespräch eventuell ändern kann/wird.

Emil Cina fügt an, dass einige Weinhändler ihre Fässer mit Rebbewässerungswasser reinigen – diese sollte auch für die Wassermenge an die Kasse gebeten werden. Auch im Bereich der Kehrrichtentsorgung sollte man bessere Kontrolle durchführen.

Urs Kuonen nimmt diese Anregung entgegen.

Antrag an die Urversammlung:

Der Gemeinderat beantragt der Urversammlung, den Kostenvoranschlag 2011 bestehend aus der

Laufenden Rechnung mit einem Aufwandüberschuss von Fr. 260'965.00
und der

Investitionsrechnung mit einem Nettoinvestitionsvolumen von Fr. 590'000.00
zu genehmigen.

Ja: 28

Enthaltungen: 0

Nein: 0

Die Urversammlung genehmigt einstimmig den Kostenvoranschlag 2011 bestehend aus der Laufenden Rechnung mit einem Aufwandüberschuss von Fr. 260'965.00 und der Investitionsrechnung mit einem Nettoinvestitionsvolumen von Fr. 590'000.00.

Finanzplanung Investitionsrechnung

Einleitend führt der Gemeindepräsident an, dass auch hier der Gemeinderat versucht hat, die Kosten im Griff zu halten. Entsprechend dem Gesetz wurde die Vierjahres - Planung vorgenommen und der Gemeinderat hat vor allem im Bereich der Investitionen moderat budgetiert.

Die Sammelstelle wird als ganzes Projekt in einer Urversammlung vorgestellt - dies gilt auch für das Verkehrskonzept / Dorfkernzonen-Projekt.

Peter Cina

präzisiert, dass innerhalb der vorgesehenen Investitionen im Finanzplan 2010 die untere Bahnhofstrasse vorgesehen wurde.



Ignaz Bittel

führt aus, dass man nie von einem Bau einer Mehrzweckhalle redet – er ist erstaunt dass man hier nicht Gedanken darüber macht – eine aufstrebende Gemeinde hätte dringend eine grosse Halle nötig.

Urs Kuonen

hält fest, dass eine Halle im Sportfit vorhanden ist. Es bringt nichts eine weitere Halle im Dorf noch zu bauen um dort lediglich Material abzustellen. Der Gemeinderat nimmt jedoch das Bedürfnis auf.

Bruno Mathier

fügt an, dass man vielleicht die Halle im Sportfit eines Tages kaufen kann/muss? Das weiss man nie im voraus.

Urs Kuonen unterstreicht die Wichtigkeit des Sportfit und wünscht, dass die Bevölkerung und Vereine den Betreiber des Sportfit unterstützen sollen – wie zum Beispiel der Volleyballclub Salgesch, welcher in diese benützt. Der Gemeinderat steht zu dieser Anlage.

Albert Constantin

Die Verordnung der Führung des Finanzhaushaltes hält fest, dass der Gemeinderat im Bereich der Ausgaben Kompetenz bis zu 5% hat, jedoch im Finanzplan mehrere Positionen höher sind. Er will dies festhalten und nur kurz darlegen.

Urs Kuonen

nimmt dies zur Kenntnis.

5. Grenzbereinigung zwischen Varen und Salgesch

Der Gemeinderat hat die neue Linienführung der Gemeindegrenze zwischen den Gemeinden Varen und Salgesch gemäss Plan des Geometerbüro Rudaz und Partner SA mit den damit verbundenen Flächenüberträgen von 799 m² an die Gemeinde Salgesch und 1'578m² an die Gemeinde Varen an seiner Sitzung vom 19. August 2010 genehmigt.

Legende Rot: geht über an die Gemeinde Varen
Gelb: geht über an die Gemeinde Salgesch

Antrag an die Urversammlung:

Der Gemeinderat beantragt der Urversammlung die neue Linienführung der Gemeindegrenze zwischen den Gemeinden Varen und Salgesch gemäss Plan des Geometerbüro Rudaz und Partner SA zu genehmigen.

Abstimmung

Ja: 27

Enthaltung 1

Nein: 0



Die Urversammlung genehmigt die neue Linienführung der Gemeindegrenze zwischen den Gemeinden Varen und Salgesch gemäss Plan des Geometerbüro Rudaz und Partner SA mit den damit verbundenen Flächenüberträgen von 799 m² an die Gemeinde Salgesch und 1'578m² an die Gemeinde Varen.

7. Verschiedenes

Albert Constantin

kommt auf die leidige Geschichte der Passarelle zurück. Es ist für die Gäste und das Dorf Salgesch zum Schaden, dass diese noch nicht gebaut wurde. Warum geht es hier nicht voran.

Urs Kuonen

hält fest, dass Anfangs 2010 das ASTRA festgestellt hat, dass es nicht ausreiche eine kantonale Auflage vorzunehmen. Es bedarf einer Bundesauflage. Man hat ein Dossier nach Bern gesandt. Der Jurist dort hält fest, dass die einzelnen Eigentümer, welche betroffen sind, einzeln angeschrieben werden müssen. Dies wurde gemacht. Das ASTRA hat eine Stellungnahme des Kanton verlangt. Diese wurde Ende September eingereicht. Die Eigentümer wurden neuerlich angeschrieben. Die WWF und Drittorganisationen sowie private Eigentümer haben Einsprachen beim Bund deponiert. Nun wird eine Stellungnahme vom Kanton zu den einzelnen Einsprecher erstellt, welche im Verlaufe des Januar 2011 dem ASTRA zugestellt wird.

Ignaz Bittel

erkundigt sich beim Gemeindepräsidenten zur Önotheke.

Urs Kuonen

führt aus, dass Erhard Brunner dem Gemeinderat eine detailliert Liste über die Versuchsmonate überreicht hat. Fazit: die Weinhandlungen unterstützen diese Idee nicht durchs Band – der Verkauf der Flaschen war sehr bescheiden (ca. 1000 Flaschen) Der Gemeinderat hat beschlossen der Promotion den Auftrag zu erteilen einen neuen Vorschlag auszuarbeiten.

Ignaz Bittel:

will wissen, wann der Gemeinderat das neue Polizeireglement der Urversammlung unterbreiten wird.

Urs Kuonen

führt aus, dass hier die Arbeiten nahezu abgeschlossen sind. An einer ausserordentlichen Urversammlung im Februar / März 2011 werden verschiedene Reglemente der Urversammlung vorgelegt.



Ignaz Bittel

findet die Internetkommission eine Super Sache – wichtig erscheint ihm, dass man die Informationen auf der neuen Homepage aber aktuell hält. Beispielsweise war das Datum der Urversammlung nicht korrekt aufgeführt.

Urs Kuonen

nimmt die Anregung auf.

Ignaz Bittel

bemängelt die Parkplatzsituation bei den Pachjen

Urs Kuonen

informiert die Urversammlung, dass die Gemeinde versuchsweise sog. Bienen auf der Strasse derart platzieren wird, dass einerseits die Fahrzeuge die Geschwindigkeit drosseln und andererseits seitlich künstliche Parkfelder entstehen.

Ignaz Bittel

findet, dass die Eintritte ins Natur und Landschaftszentrum für die Steuerzahler gratis sein sollten.

Urs Kuonen

Führt aus, hat er dies mit Direktor Peter Oggier abgeklärt hat – Wenn der Besucher ein Salgescher ist, muss er dies an der Rezeption sagen, damit für ihm der Eintritt frei ist.

Albert Constantin erkundigt sich

- wer Eigentümer des Schiessstandes sei // Antwort Urs Kuonen: Der Schiessverein.
- zum Verkehrskonzept, ob die Gemeinde nun die Gelder für die Strassendeklassierung durch den Kanton erhalten habe // Antwort Urs Kuonen: Nein, das Verfahren ist noch im Gang. Urs Kuonen hat in dieser Sache eine Sitzung einberufen.
- ob das Multimedialzimmer nun wirklich kein Thema mehr sei. // Antwort Urs Kuonen: Nein – es wird kein Thema mehr sein
- über ein vorhandenes Subventionsreglement der Gemeinde in Sache Sanierungen in der Dorfzone. // Antwort Urs Kuonen: ein internes Reglement ist vorhanden, zudem hat der Johanniterverein ein separates Konzept.
- über den Gemeindebeitrag an Pfyn-Finges. // Antwort Urs Kuonen: Urs Kuonen erläutert die gegenwärtige Situation/Zahlungsmodalität.
- zum Verkehrsverein Siders – Anniviers. Ob dies zutrefte, das Anniviers austeigen will. // Antwort Urs Kuonen: Er fügt an, das seitens des Verkehrsvereins zu einer Sitzungen eingeladen wurde um dieses Thema zu klären.
- zum Dossier Wohnen im Alter. Sind Architekten bereits an der Arbeit? Albert Constantin hält fest, dass hier der Gemeinde keine Kosten entstehen dürfen. // Antwort Urs Kuonen: Der Gemeindepräsident bestätigt dies.



Ignaz Bittel

bedankt sich für die gute Unterhaltung an der Urversammlung und spricht ein grosses Dankeschön aus, für alles was die Gemeinde für die Bevölkerung macht. Er hofft, dass die ganzen Arbeiten, welche der Gemeinderat sich aufgebürdet hat, auch terminlich eingehalten werden.

Der Gemeindepräsident Urs Kuonen dankt den Anwesenden für ihr Kommen und lädt im Namen des Gemeinderats zu einem Aperitif ein.

Für das Protokoll

Stefan Schmidt
Gemeindeschreiber
